

## Brentano, Clemens: [wenn es stürmet auf den Wogen] (1816)

- 1 Wenn es stürmet auf den Wogen,
- 2 Sitzt die Schifferin zu Haus,
- 3 Doch ihr Herz ist hingezogen
- 4 Auf die weite See hinaus,
  
- 5 Bei jeder Welle, die brandet
- 6 Schäumend an Ufers Rand,
- 7 Denkt sie, er strandet, er strandet, er strandet,
- 8 Er kehret mir nimmer zum Land.
  
- 9 Bei des Donners wildem Toben
- 10 Sitzt die Schäferin zu Haus,
- 11 Doch ihr Herz, das schwebet oben
- 12 In des Wetters wildem Saus.
  
- 13 Bei jedem Strahle, der klimpte
- 14 Schmetternd durch Donners Groll,
- 15 Denkt sie, mein Hirte, mein Hirte, mein Hirte
- 16 Mir nimmermehr kehren soll.
  
- 17 Wenn es in dem Abgrund bebet,
- 18 Sitzt des Bergmanns Weib zu Haus,
- 19 Doch ihr treues Herz, das schwebet
- 20 In des Schachtes dunklem Graus.
  
- 21 Bei jedem Stoße, der rüttet
- 22 Hallend im dunklen Schacht;
- 23 Denkt sie, verschüttet, verschüttet, verschüttet
- 24 Ist mein Knapp' in der Erde Nacht.
  
- 25 Wenn die Feldschlacht tost und klimpt,
- 26 Sitzt des Kriegers Weib zu Haus,
- 27 Doch ihr banges Herz, das irret

- 28 In des Kampfes wilden Strauß.
- 29 Bei jedem Knall, jedem Hallen  
30 Der Stücke an Bergeswand  
31 Denkt sie gefallen, gefallen, gefallen  
32 Ist mein Held nun fürs Vaterland.
- 33 Aber fern schon über die Berge,  
34 Zogen die Wetter, der Donner verhallt,  
35 Horch wie die jubelnde, trunkene Lerche,  
36 Tireli, Tireli, siegreich erschallt.
- 37 Raben zieht weiter!  
38 Himmel wird heiter,  
39 Dringe mir, dringe mir,  
40 Sonne hervor!
- 41 Jubelnde Lerche,  
42 Über die Berge,  
43 Singe mir, singe mir,  
44 Wonne ins Ohr.
- 45 Mit Zipreß und Lorbeer kränzet  
46 Sieg das freudig ernste Haupt,  
47 Herr! wenn er mir niederglänzet  
48 Mit dem Trauergrün umlaubt!
- 49 Dann sternlose Nacht sei willkommen,  
50 Der Herr hat gegeben den Stern,  
51 Der Herr hat genommen, genommen, genommen,  
52 Gelobt sei der Wille des Herrn!